

BLICK INS SAUERLAND

Eine Investition in „Köpfe der Kinder“

Sauerland-Museum Arnsberg wiedereröffnet

ARNSBERG ■ Zur Doppeleröffnung der Dauerausstellung des neugestalteten Sauerland-Museums und der architektonischen Wiedereröffnung des Landsberger Hofes erschienen zahlreiche Gäste und Vertreter der Politik. Nach vierjähriger Durststrecke können die Gäste nun eine Dauerausstellung besichtigen, die nicht nur die Geschichte, sondern auch das Leben im Sauerland von der Eiszeit bis hin zum Nationalsozialismus beleuchtet.



Zusammen mit Landrat Dr. Karl Schneider (Mitte) eröffneten die Ehrengäste das Sauerland-Museum. ■ Foto: Zywietz

Das Museum ist in drei Hauptbereiche gegliedert, die chronologisch aufeinander aufbauen: Den Anfang machen die Steinzeit und die Ritter. Hier können nicht nur Funde aus der Balver Höhle, sondern auch echte Mammutknochen bestaunt werden. Im zweiten Teil, unter anderem im sogenannten „Kurfürstensaal“, sind die verschiedenen Regenten des kurkölnischen Herzogtums Westfalen dargestellt und mit ihnen auch das damalige Verhältnis zwischen Religion und weltlicher Macht. Den letzten Teil bildet das Zeitalter Napoleons bis hin zu den Nationalsozialisten. Hier können vor allem Schulklassen an einer Art Wahl-O-Mat ihre politischen Ansichten mit denen der Nazis vergleichen. Den Abschluss bildet das „Sauerland-Panorama“: ein Raum, der Auskunft über alles gibt, was typisch und charakteristisch für die Region des Sauerlandes ist.

der Dauerausstellung und sieht die Investition von Fördergeldern vor allem als „eine Investition in die Köpfe unserer Kinder“, denen das kulturelle Gut der lokalen Geschichte bestaunt gemacht werden soll. Auch der Bürgermeister Ralf Paul Bittner hält diesen Aspekt für besonders wichtig, denn „Kultur ist die DNA einer Stadt“.

Museums-Neubau in einem Jahr bereit

Das Museum gilt als Musterprojekt, was die Umsetzung und Vermittlung des kulturellen Mehrwerts angeht. Aber nicht nur die Dauerausstellung, sondern auch das Arnsberger Stadtpalais selbst erzählt die Geschichte, der sich immer weiterentwickelnden Region.

Das Gebäude diente schon verschiedenen Gremien und Institutionen als Wohn- und Dienstsitz, wie zum Beispiel dem Regierungspräsidenten oder der freiwilligen Feuerwehr. Der amtierende Regierungspräsident, Hans-Josef Vogel, residiert zwar nicht in dem Bauwerk, aber er findet: „Museen sind keine Einnachgläser der Geschichte. Sie sind vor allem ein Ort der Gemeinschaft und der Begegnung.“

Diese Meinung teilt auch der Bürgermeister: „Das Sauerland-Museum zeigt nicht nur eine moderne, freundliche und sehr gelungene Ausstellung. Es bietet sicherlich auch einen sozialen Anziehungspunkt – nicht nur für Touristen, sondern vor allem auch für die Arnsberger selbst.“

Auch Matthias Löb, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, zeigte sich erfreut über die Eröffnung

Sauerland-Rückkehrer

NEHEIM/HSK ■ Der Stammtisch der Rückkehrer und Neu-Sauerländer trifft sich am Donnerstag, 20. September, in Neheim. Auch Exil-Sauerländer mit Rückkehrer-Gedanken sind herzlich willkommen. Ab 18.30 Uhr haben Schon-, Wieder-, oder Bald-Sauerländer im R-Cafe (Dicke Hecke 30) die Gelegenheit zum Austausch. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Die Stammtische werden organisiert vom Projekt Heimvorteil HSK und LEADER-Hochsauerland. Bei Fragen stehen Projektleiterin Karin Gottfried und Hannah Kath, Regionalmanagerin, bereit: Karin Gottfried, Tel. 0291 94 15 10 Mail: karin.gottfried@hochsauerlandkreis.de; Hannah Kath, Tel. 02982 90 84 17 Mail: info@leader-hochsauerland.de.

Nach Flucht erwischt

MESCHEDA ■ Ein 49-jähriger Mescheder flüchtete am Montagabend nach einem Verkehrsunfall auf der Oberberger Straße vom Unfallort, wurde von der Polizei aber ermittelt. Er stand unter Alkohol- und Medikamenteneinfluss. Nach ersten Erkenntnissen war der Mann mit seinem Auto gegen 19.30 Uhr

auf der Straße „Zur Winneschla“ unterwegs. An der Einmündung zur Oberberger Straße fuhr der Mescheder geradeaus und durchbrach mit seinem Auto einen Zaun sowie ein Heck. Zeugen beobachteten, wie der Mann ausstieg, sein Auto abschloss und anschließend vom Unfallort flüchtete.

Metalldiebe an Kirche

ARNSBERG ■ Metalldiebe entwendeten zwischen Sonntag, 12 Uhr, bis Montag, 7.45 Uhr, mehrere Blitzableiter und ein Kupferrohr der Christuskirche. Die Täter kniffen zunächst die Bewegungsmelder

ab. Hierdurch wurde auch die Beleuchtungsanlage der Kirche an der Burgstraße beschädigt. Durch den Diebstahl der Leitungen entstand ein hoher Sachschaden an der Blitzschutzanlage.



Rita Cordes' Lieblingsradtour mit herrlichen Ausblicken

Sieben Fahrradbegeisterte folgten jetzt der Einladung des ADFC-Kreisverbands Soest, die Lieblingsradtour von Rita Cordes zu radeln. Zunächst verteilte Rita Cordes an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Booklet des Kreises Soest mit 14 ausgewählten Radtouren und warb auch für die Teilnahme

am bundesweiten Fahrradklima-Test des ADFC (Infos unter www.fahradklima-test.de). Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen startete die Gruppe am Wilkeplatz zunächst bequem über den Mohnetalweg bis Wamel. Gut temperiert ging es den moderaten Anstieg

Richtung Haarstrang mit herrlichen Ausblicken auf den Mohnese. Auf halber Höhe verließ die Gruppe dann den ausgeschilderten Radweg und trat über asphaltierte Feldwege den Rückweg an. Der strahlende Sonnenschein bot einen herrlichen Blick auf den Arnberger Wald und auch auf den Haarstrang.

Möhnesee, Fernsehturm am Stimmstamm und auch der Lörnecketurm waren zu erkennen. Apfelbäume säumen stellenweise den Weg und die abgeernteten Felder ließen den kommenden Herbst bereits erahnen. Die harmonische Radelgruppe fuhr im moderaten Tempo durch das wellige Gelände, um

dann über den Hortweg – mit einem kurzen Stopp am Aussichtspunkt „Drewer Steinbruch“ – nach Belecke zu radeln. Die begeisterten Teilnehmer freuten sich über den aktiven Sonntagnachmittag. Rita Cordes versprach zum Kreisweiser Anradeln 2019 wieder eine Tour anzubieten. ■ Foto: Cordes

Hospizkreis trifft sich Donnerstag

WARSTEIN ■ Das nächste Treffen des Hospizkreises der Caritas Warstein ist am Donnerstag, 20. September, um 19 Uhr im Gemeindezentrum St. Pankratius Warstein. Wer die Unterstützung des Hospizkreises in Anspruch nehmen oder sich näher informieren möchte, kann sich telefonisch und der Nummer 0170/9440319 melden. Hospizarbeit ist „Lebensbegleitung bis zuletzt“ – sowohl für die Erkrankten als auch ihre Angehörigen. Die ausgebildeten Helferinnen versehen ihren Dienst ehrenamtlich und unterliegen der Schweigepflicht. Ein weiteres Angebot ist der offene Trauertreff, der jeweils am ersten Montag im Monat stattfindet; Einzelgespräche sind nach telefonischer Absprache möglich.

Kollegschüler schreiben „Raumbuch“ für Haus Dassel

Angehende Denkmaltechnische Assistenten leisten Grundlagenarbeit

Von Arno Franke

ALLAGEN/SOEST ■ „Mächtig Leben“ herrschte in nahezu allen Räumen des ehrwürdigen Haus Dassel beim Besuch der Mittelstufe der Denkmaltechnischen Assistenten des Börde-Berufskollegs Soest im Haus Dassel. Herzlich wurden die Jugendlichen mit ihren Lehrern Dr. Silke Barlag und Dipl.-Ing. Wolfgang Born von Dr. Ferdi Ferber und Kustos Rainer Kleeschulte begrüßt, die dann aber ohne Umschweife zur Sache kamen und deutlich machten, was sie sich vom Besuch der Bördianer erhoffen.



noch einmal auf das Berufsbild der Denkmaltechnischen Assistenten ein, um deren Möglichkeiten realistisch einschätzen zu können.

Das Berufsbild hat die Erfassung und Dokumentation historischer Bausubstanz zur Aufgabe und soll Lücken zwischen Bauzeichner und Architekten bzw. Kunsthistorikern schließen. Bautechnische Assistentinnen und Assistenten unterstützen und arbeiten nach ihrem Berufsabschluss unter anderem in Denkmalbehörden, Architekturbüros, kirchlichen Bauämtern, Handwerksbetrieben und in der Archäologie. Da die Schüler mit dem Abschluss am Börde-Berufs-Kolleg neben dem Berufsabschluss zusätzlich die Fachhochschulreife erwerben, stellt ihre Ausbildung eine optimale Vorbereitung auf ein Fachhochschulstudium der Architektur oder des Bauingenieurwesens dar.

Weiterer besuch nach erster Auswertung

Die dreijährige Ausbildung ist sehr breit gefächert und beinhaltet die Vermittlung der verschiedenen Kunstepochen, der Vielfalt von Baustilen und den sicheren Umgang mit technischen Geräten, wie den Einsatz von Lasertechnik und Computer. So vorbereitet, machen sich die Auszubildenden auf den Weg, historische Bauwerke zu erfassen und die gewonnenen Messdaten anschließend mittels Computertechnik auszuwerten. Ihre Ergebnisse sind letztlich Detailzeichnungen z.T. höchstkomplexer Bauwerke und ergänzende Baubeschreibungen.

„Wir sind hocheifrig über Ihren Einsatz und natürlich gespannt auf die erzielten Ergebnisse!“ fasste Dr. Ferber zusammen. Nach Auswertung der erfassten Daten werden die Schüler in wenigen Wochen erneut ins Haus Dassel kommen und die Arbeit fortzusetzen, um weitere Aufschlüsse zu erhalten.

Ihnen wurde zunächst ein kurzer Einblick in das Haus, seinen Park und die prächtige Ausstattung gegeben, und aus den daraus gewonnenen Eindrücken erhofften sich die Gastgeber vielseitige Aufschlüsse. Dr. Silke Barlag und Wolfgang Born bekräftigten die Worte Dr. Ferbers: „Wir werden heute damit beginnen, möglichst viele Räume aufzunehmen und für jeden ein „Raumbuch“ zu erstellen. Das bedeutet, dass wir für jeden von uns untersuchten Raum detailliert beschreiben: verwendete Materialien, Verlege- und Einbauart von Böden, Wände, Decken, Fenstern, Rollläden, Türen, Elektroinstallationen, Heizkörpern und Sanitärinstallationen. Eventuell treffen wir zusätzlich Aussagen zum Beispiel zum Oberflächenschutz oder Schallschutz.“

Dankbar über jede weitergehende Info

Die Börde-Schüler werden die gesammelten Infos in den nächsten Tagen und Wochen auswerten und digital darstellen, um sie dann mit den Haus-Dassel-Protagonisten auszutauschen. In der gemeinsamen Mittagspause begrüßte Dr. Ferber noch einmal die Notwendigkeit und hohe Wertigkeit der Arbeit der Börde-Schüler: „Für das Haus Dassel existieren keine historischen Baupläne und



Die Kollegschüler aus Soest verschafften sich in den Räumen und mit Interviews einen Überblick zum Haus Dassel. ■ Fotos: Franke

Aufzeichnungen. Die vorhandenen Pläne geben lediglich Aufmaße der Nutzungsflächen im Innenbereich und grobe Fassadenansichten wi-

der. Insofern sind wir über weitergehende Infos jeglicher Art sehr dankbar.“ Kurz gingen die beiden Börde-Berufskolleg-Lehrer dann

Eine-Welt-Gruppe tagt heute Abend

BELECKE ■ Das nächste Monatstreffen der Eine-Welt-Gruppe Belecke ist am heutigen Mittwoch, 19. September, um 20 Uhr im Pfarrzentrum St. Pankratius in Belecke in der Wilkestraße 38. Wer Interesse an der Eine-Welt-Arbeit und dem fairen Handel hat und sich informieren oder mitmachen möchte, der ist herzlich willkommen. Neben regelmäßiger Mitarbeit besteht auch die Möglichkeit, sich bei einzelnen Aktionen zu engagieren. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.weltladen-belecke.de.

SGV wandert rund um Effeln

ALLAGEN ■ Allagens SGV-Mitglieder fahren am Sonntag, 23. September, um 10 Uhr vom Haus Dassel aus in Fahrgemeinschaften zum Parkplatz am Dorfplatz Effeln. Unter Leitung von Werner Altenrath machen sich die Wanderer von dort aus auf die ca. acht bis zehn Kilometer lange Rundwanderung, die über den Kirchberg und durch den Butterwald zum Gasthof Grove führt, der an diesem Tag ein Oktoberfest ausrichtet.